



## **Freizeit und Erholung**

**Dittrich, Gerhard G.**

**Nürnberg, 1974**

0.2.2 Mögliche Angebote in der Nähe der Wohnung

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80914](#)

- deren Eltern, Kinderfeste, Gartenspiele, Gespräche über Gartenprobleme, Geraetetausch;
- Entlastung von Aufsichtsfunktionen;
  - Erleichterung von Erziehungsaufgaben (Beobachtungen von Vorgängen in der Natur, Experimente, Mutproben, Austoben etc.).

Bei Gärten unterschiedlicher Größe (neben dem wohnungsfernen Kleingarten) gibt es verschiedene Erscheinungsformen:

- den Einzelhausgarten, Doppelhausgarten (Haus im Garten),
- Atriumgarten (Garten im Haus),
- den Garten an eingeschossigem Reihenhaus (Wohnhof, Freisitz, Terrasse am L-Typ und Gartenteil),
- Garten am zweigeschossigen Reihenhaus (Sitzplatz und Gartenstreifen),
- kleiner privater Gartenanteil bei Reihenhäusern und große gemeinschaftlich nutzbare Gartenfläche für Kinderspielplatz, Spiel- und Sportanlage und für Erwachsene Bolzplatz, Wasserspielplatz, Planschbecken, Modellboote-Becken, Schwimmbad (überdacht, geheizt), Autowaschplatz, Reparatureinrichtung, Hobbywerkstatt, Rollerbahn, Rodelberg, Rollschuh/Eislaufplatz;
- Mietergärten bei Mehrfamilienhäusern (Erdgeschoßwohnungen haben Gärten),
- Mietergärten als Pachtgarten in der Nähe des Mehrfamilienhauses,
- Dachgärten, Dachterrassen in Mehrfamilienhäusern, privat oder als gemeinschaftlich zu nutzende Anlage.

### 0.2.2 MÖGLICHE ANGEBOTE IN DER NÄHE DER WOHNUNG

Zu den Räumen für Freizeitaktivitäten in der Nähe der Wohnung, besonders der Mietwohnung, zählen:

- der Raum zwischen Haus und Straße,
- die Grünanlagen zwischen den Häusern,
- die Gemeinbedarfseinrichtungen im näheren Wohnbereich (Garagenhöfe, Läden etc.),
- die Straße.

In diesen Räumen können - auch unabhängig von vorgegebenen Einrichtungen - für alle Altersstufen und für alle Tages- und Jahreszeiten Aktivitäten entstehen, wie z.B.:

- Spielen (Fangen, Verstecken, Rollschuhlaufen, Rollerfahren, Ballspielen) auf Wohnwegen, ruhigen Straßen, Bürgersteigen, in Garagenhöfen, Ladengruppen;

- Wagenpflegen für Liebhaber,
- Boule oder Bocciaplätze für Mitspieler und Zuschauer,
- Schachplätze, Skatplätze,
- Robinsonspielplätze,
- Spazierengehen "ums Viertel" (bei abendlicher Dunkelheit eher auf der Straße als im Grünzug),
- "Schaufensterbummel" auch in Wohnungsnähe,
- Besuch der Eckkneipe/Eiscafé mit Vorgarten zum Draußensitzen.

### 0.2.3 MÖGLICHE ANGEBOTE INNERHALB DES GRÖSSEREN SIEDLUNGSBEREICHES

Da in größeren Siedlungen mit dem Vorhandensein von unterschiedlichsten Gemeinbedarfseinrichtungen gerechnet werden kann (z.B. Schule, Kindergarten, Altenheim, Einkaufszentrum, kirchliche Zentren, Krankenhäuser, Volkshochschulen), ergibt sich die Möglichkeit, die für diese Siedlung zentralen Freizeiteinrichtungen organisatorisch und eventuell auch baulich zu koordinieren.

Darunter soll verstanden werden:

- "Gemeinschafts-" oder "Nachbarschaftshäuser" mit Klub- und Bastelräumen, Jugendtreffpunkt, Altenklubräumen;
- Mehrzweckhalle für Sport-, Unterhaltungs- und Kulturveranstaltungen,
- Hallen- und Freibad;
- Bücherpavillon mit öffentlicher Bücherei, Lesegarten;
- Sportflächen für Spiele und Hobbysport, auch für Leistungssport unter Anleitung (ohne Vereinsmitgliedschaft) für alle Altersgruppen, Rasenplätze, Hartplätze, Bolzplätze;
- Restaurant, Café mit Möglichkeit zum Draußensitzen, Beat-Lokal, Tanz-Bar;
- Minigolf und Rasenkleingolf, größere Wasserflächen in Verbindung mit Liegewiesen und Baum- und Buschgruppen, größere Spielflächen mit "Abenteuerqualitäten", Mini-go-cart-Bahn;
- Kino (z.B. Kleinkino mit tägl. wechselndem Programm;
- Klub-Kino mit Tanz, Bar etc.);
- Rollschuhbahn, Eisbahn mit Unterhaltung und Restaurant für alle Altergruppen, Benutzung privat und für Klubs;
- Kleingartenanlage, evtl. mit kleinem öffentlichen Staudengarten, Tiergehege;
- Anbindung an Zentrumsbildung (Ladengruppen, Einkaufszentren, alter Ortskern, Bahnhof, Nahverkehrsmittel), - dadurch Gelegenheit zum Stadtbummel (Schaufenster, Verkehr, Anonymität, Vergnügungsviertel, kulturelles Angebot). "Innerstädtisches Freiflächenangebot" als Gegensatz zum "Siedlungsgrün".